

© Dietrich Janßen, 26721 Emden, bunkeremden@aol.com, 2003-11-19, 2020-01-07

Abschrift aus der OTZ vom 6. Februar 1941

Quelle: Stadtarchiv Emden, Zeitungsarchiv

Emder Kinderlandverschickung hat begonnen

Der erste Zug gestern abgefahren – morgen folgt der zweite mit Mütter-Begleitung

OTZ Gestern Nachmittag fanden sich auf dem Bahnhofe Emden-West viele Schulkinder ein, die von ihren Eltern Abschied nahmen, um an der erweiterten Landverschickung teilzunehmen.

Der erste der Züge, die unser wertvollstes Gut in eine ruhigere Landschaft bringen, hat die ostfriesische Heimat verlassen. Die Mitarbeiter der NSV haben dafür gesorgt, daß die Kleinen die Umstellung in ihrer Lebensweise gut überstehen. Das große Vertrauen, das man der Bewegung auch bei dieser Maßnahme entgegenbringt, spiegelt sich in den Gesichtern von jung und alt wider. Wir wollen in diesen Abschiedsstunden – morgen fährt ein zweiter Zug mit Müttern ab – den Wunsch aussprechen, daß alle bald gesund und gekräftigt zurückkehren können.

Der heutige Krieg umfaßt den geschlossenen Einsatz des ganzen Volkes in allen seinen Lebensformen und – äüßerungen. Es ist aber England vorbehalten geblieben, durch die nächtlichen Fliegerangriffe die wehrlose Zivilbevölkerung in das unmittelbare Kampfgeschehen einzubeziehen.



Nicht erst aus diesen Anlässen hat die nationalsozialistische Bewegung durch die NSV ihr großes Vorsorgewerk an der deutschen Jugend eingeleitet. Die Kinderlandverschickung hat schon viele Jahre hindurch Stadtkindern Erholung in seelischer und körperlicher Hinsicht vermittelt. Nur zu verständlich ist deshalb die Durchführung einer erweiterten Verschickung aus jenen Gebieten, die

durch nächtliche Feindeinflüge besonders gefährdet sind und in denen häufigere Ruhestörungen und Aufregungen in Aussicht stehen. Von den verschiedenen Orten Ostfrieslands nimmt die Stadt Emden infolge ihrer Größe und Bedeutung einen besonderen Raum ein. Beim Kreisbeauftragten für die erweiterte Kinderlandverschickung laufen alle Fäden zusammen, die für dieses Vorsorgewerk an der deutschen Jugend eingespannt sind. Die organisatorischen Vorbereitungen, Verschickung, Versicherung usw. liegen weitgehend bei der NSV., die auf diesem Gebiete langjährige Erfahrungen nachgewiesen hat.

Nach Möglichkeit werden die elf- bis vierzehnjährigen Jungen und Mädels schulclassenweise zusammengefaßt, um in einer ruhigen Gegend des Reiches Erholung zu finden. Diese größeren Kinder werden unter ständiger Aufsicht durch Schule und Partei in Selbstverwaltungsgemeinschaften zusammengefaßt und finden in Heimen, Lagern, Gasthöfen eine vorbildliche Unterkunft. Die Auswahl und Verschickung richtet sich bei dieser Gruppe nach schulischen und erzieherischen Gesichtspunkten. Um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen, wird anstelle

der sonst üblichen Verschickungen von vier bis sechs Wochen ein längerer Aufenthalt vorgesehen, jedenfalls so lange die eigentliche Luftgefahr und die damit verbundenen Störungen bestehen.

Die kleineren Kinder, soweit sie ebenfalls schulpflichtig sind, also von sechs bis elf Jahren, werden in Familien-Pflegestellen nach Auswahl und Prüfung der NSV.-Aufnahme-Ortsgruppen gebracht und erleben dort ähnliche schöne Wochen, wie sie von den NSV.-Ferien-Verschickungen in aller Erinnerung sind. Kinder aus benachbarten Bezirken oder auch aus Schulklassengemeinschaften werden in den Aufnahme-Gebieten weitgehend zusammenbleiben, um die Fortbildung zu sichern und Heimwehgedanken schon im Keime ersticken zu lassen. Schließlich ist als dritte Gruppe die Verschickung von kleinen Kindern in Begleitung der Mutter vorgesehen. Dieser Zweig der erweiterten Kinderlandverschickung läßt sich nur so weit aufbauen, als im Reichsinnern geeignete Aufnahmestellen bereitgestellt werden können. Alle Maßnahmen sind nur von dem einen Wunsche bestimmt, den Kindern die Nachwirkungen nächtlicher Störungen und Aufregungen zu ersparen. Sie sind eine Hilfe der Gemeinschaft, wie sie auch auf völlig freiwilliger Entscheidung jedes Einzelnen beruhen.